

## ■ So leben Deutschlands Studenten

55 Prozent aller jungen Menschen eines Jahrgangs nehmen inzwischen ein Studium auf – so viele wie noch nie. Ungefähr 2,5 Millionen Studenten studieren in Deutschland an Hochschulen und Universitäten. Eine Sozialerhebung des deutschen Studentenwerks zum Leben der Studenten ergab folgendes Bild:

Der größte Anteil der Studenten (22 Prozent) ist in den Ingenieurwissenschaften eingeschrieben (alle Ingenieurfächer zusammen) – seit 1997 stellen sie zum ersten Mal wieder die größte Fächergruppe. An zweiter Stelle stehen Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (21 Prozent), Mathematik und Naturwissenschaften stehen mit 20 Prozent an dritter Stelle.

Betrachtet man hingegen die einzelnen Fächer, bleibt BWL (Betriebswirtschaftslehre) Spitzenreiter.

35 Stunden pro Woche investieren Studenten nach eigenen Angaben durchschnittlich in ihr Studium: 18 Stunden für Lehr-

veranstaltungen, 17 Stunden für das Selbststudium. Wer neben dem Studium jobbt, verbringt zirka 33 Stunden mit dem Studium, hat aber eine wöchentliche Gesamtbelastung von 46 Stunden. Wer nicht jobbt, studiert hingegen mehr: 39 Stunden. Die durchschnittliche Gesamtarbeitszeit von Studenten (Studium und Job) liegt derzeit bei 42 Stunden pro Woche.

Gut die Hälfte der Studenten lebt in einer festen Beziehung, darunter mehr Frauen als Männer. 43 Prozent sind Singles, darunter mehr Männer als Frauen. 6 Prozent sind verheiratet, 5 Prozent haben ein Kind.

Obwohl Kinder aus Akademikerfamilien mit höherer Wahrscheinlichkeit, nämlich zu 77 Prozent, ein Studium beginnen als Kinder aus Arbeiterfamilien (23 Prozent), sind beide Gruppen an der Hochschule gleich groß – was auch daran liegt, dass Akademiker in der Gesamtbevölkerung eine eher kleinere Gruppe mit tendenziell weniger Nachwuchs darstellen.

Der Durchschnittsstudent verfügt über 864 Euro im Monat. 87 Prozent gaben an, von den Eltern mit durchschnittlich 476 Euro unterstützt zu werden. Knapp zwei Drittel arbeiten neben dem Studium und verdienen damit durchschnittlich 323 Euro im Monat. Fast jeder Dritte bezieht BAföG\* (durchschnittlich 443 Euro), 6 Prozent der Studenten haben einen Kredit aufgenommen.

Immer weniger setzen ihr Studium aus. Die Unterbrecherquote verringerte sich von 11 Prozent auf 9 Prozent. Gründe für eine Unterbrechung gibt es viele: Krankheit und Zweifel am Studium sind die häufigsten.

Die größte Gruppe wohnt allein oder mit dem Partner in einer eigenen Wohnung (37 Prozent). Wohngemeinschaften sind mit 29 Prozent die am zweitstärksten verbreitete Wohnform. Fast jeder Vierte lebt bei den Eltern oder anderen Verwandten, jeder Zehnte in einem Studentenwohnheim.

\*BAföG = Bundesausbildungsförderungsgesetz (staatliche finanzielle Unterstützung für Studenten)

**A35** Textverständnis

a) Vervollständigen Sie die Sätze. Orientieren Sie sich inhaltlich am Text in A34.

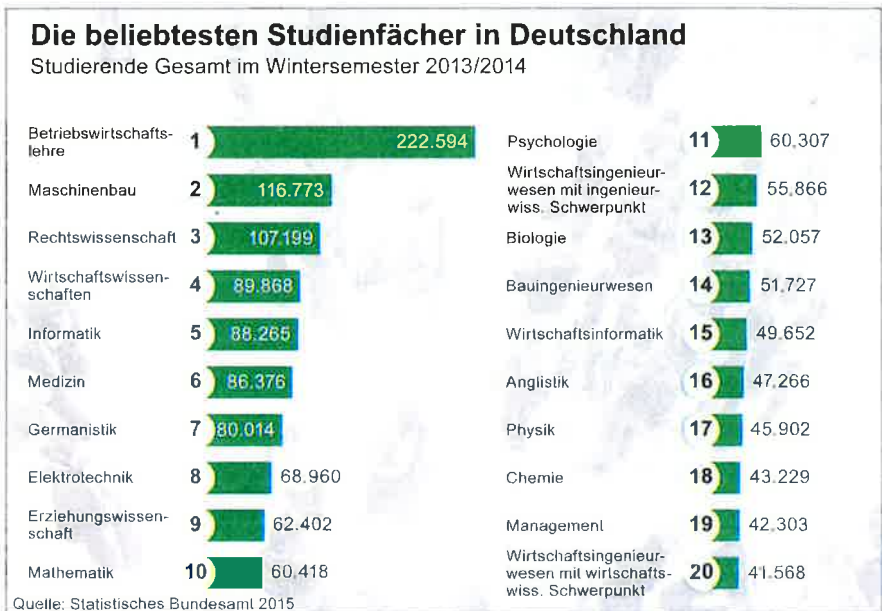
- ◇ 55 Prozent aller jungen Menschen eines Jahrgangs *studieren/besuchen eine Universität oder Hochschule.*
- 1. Die meisten Studenten.....
- 2. Betrachtet man die Studentenzahlen der einzelnen Fächer,.....
- 3. Durchschnittlich 35 Stunden pro Woche.....
- 4. 43 Prozent der Studenten.....
- 5. Bei Kindern aus Akademikerfamilien.....
- 6. 864 Euro im Monat.....
- 7. 9 Prozent der Studenten.....
- 8. Krankheit und Zweifel am Studium.....

b) Was gehört zusammen. Ergänzen Sie das passende Verb.

- |  |                  |
|--|------------------|
| (1) ein Studium an einer Universität   | (a) verfügen     |
| (2) an einer Universität               | (b) entscheiden  |
| (3) sich an einer Universität          | (c) studieren    |
| (4) sich für ein Studienfach           | (d) aufnehmen    |
| (5) viel Zeit pro Woche in das Studium | (e) investieren  |
| (6) in einer festen Beziehung          | (f) unterbrechen |
| (7) über 864 Euro im Monat             | (g) aufnehmen    |
| (8) staatliche Unterstützung (BAföG)   | (h) beziehen     |
| (9) einen Kredit                       | (i) leben        |
| (10) das Studium aus Krankheitsgründen | (j) einschreiben |

**A36** Berichten Sie aus Ihrem Heimatland.

- ◇ Wie viel Prozent eines Jahrgangs studieren?
- ◇ Aus welchen sozialen Schichten kommen die meisten Studenten?
- ◇ Wie viel kostet ein Studium?
- ◇ Wie finanzieren die meisten Studenten ihr Studium?
- ◇ Wo wohnen die Studenten?
- ◇ Was sind die beliebtesten Studienfächer? Vergleichen Sie Ihre Angaben/Vermutungen mit den Zahlen aus Deutschland.



**A37** Akademische Berufe

a) Geben Sie mögliche Berufsbezeichnungen zu den jeweiligen Studienrichtungen für Männer und Frauen an.

- |                             |              |                |
|-----------------------------|--------------|----------------|
| ◊ Physik                    | der Physiker | die Physikerin |
| 1. Betriebswirtschaftslehre | .....        | .....          |
| 2. Rechtswissenschaften     | .....        | .....          |
| 3. Medizin                  | .....        | .....          |
| 4. Architektur              | .....        | .....          |
| 5. Erziehungswissenschaften | .....        | .....          |
| 6. Biologie                 | .....        | .....          |
| 7. Chemie                   | .....        | .....          |
| 8. Bauingenieurwesen        | .....        | .....          |

b) Beschreiben Sie die Tätigkeiten der folgenden Berufe.

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Arzt/Ärztin                           | ..... |
| 2. Rechtsanwalt/-anwältin                | ..... |
| 3. Apotheker/-in                         | ..... |
| 4. Hochschullehrer/-in                   | ..... |
| 5. Informatiker/-in                      | ..... |
| 6. Astrophysiker/-in                     | ..... |
| 7. Topmanager/-in in einer großen Firma  | ..... |
| 8. Finanzexperte/-expertin in einer Bank | ..... |
| 9. Bauingenieur/-in                      | ..... |
| 10. Architekt/-in                        | ..... |



c) Berichten Sie.

1. Welche akademischen Berufe genießen in Ihrem Heimatland einen besonders hohen Stellenwert? Nennen Sie auch Gründe.
2. Wie wichtig sind in Ihrem Heimatland akademische Titel? In welchen Berufen gibt es besonders viele Promovierte? Welche Vorteile bringt der Dokortitel mit sich? Welche Nachteile kann ein Dokortitel haben?



**A38** Deutschlands beliebtestes Studienfach: Betriebswirtschaftslehre (BWL) **11**  
 Sie hören jetzt ein Interview mit Professor Alfred Kieser zum BWL-Studium in Deutschland. Entsprechen die folgenden Aussagen dem Hörtext? Wenn ja, markieren Sie richtig, wenn nein, markieren Sie falsch.

*Verlegenheitslösung*

- |   | richtig                  | falsch                   |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Viele Studenten erhoffen sich nach dem Studium gute Berufschancen.                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Schon in der Schule interessieren sich viele Schüler inhaltlich für das Fach Ökonomie.             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Studieninhalte sind festgelegt, es gibt wenig Spielraum für Spezialisierung.                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Beim BWL-Studium geht es um die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Theoriemodellen.    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Gute Schüler werden auch gute Studenten.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die hohe Anzahl an Studierenden erfordert von den Studenten Eigeninitiative und Selbstständigkeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Die Mehrheit bewältigt die Studienanforderungen nicht.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Die meisten BWL-Studenten werden Spitzenmanager.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

*10/10*

*10/10 = 20*

**A39** Vertiefen Sie den Wortschatz des Hörtextes. Ergänzen Sie die fehlenden Nomen.

Interesse ♦ Identifizierung ♦ Orientierung ♦ Enttäuschung ♦ Neigungen ♦ Wahlmöglichkeiten ♦ Studierende ♦ Studienrichtung ♦ Massenfach ♦ Berufschancen ♦ Masterstudiengang ♦ Eigeninitiative ♦ Stoffmenge ♦ Berufseinsteiger ♦ Absolventen ♦ Erwartungen ♦ Lehrveranstaltungen ♦ Noten

BWL ist das größte *Massenfach* seit Erfindung der Hochschule. 205 900 ..... (1) in Deutschland studieren Betriebswirtschaftslehre. Damit ist das Fach die mit weitem Abstand beliebteste ..... (2). Das liegt unter anderem daran, dass das Fach gute ..... (3) verspricht. Denn kaum einer studiert BWL, weil er ein besonderes ..... (4) daran hat. Wer seinen ..... (5) folgt, landet eher bei Kunstgeschichte oder Germanistik. Das Bachelorstudium ist sehr standardisiert, es gibt kaum ..... (6). Auch der ..... (7) ist nicht so freizügig wie früher. BWL-Studenten müssen vor allem gut büffeln\*. Ein Student im ersten Semester muss jetzt viel ..... (8) zeigen und selbstständig arbeiten. Die Gefahr für die Erstsemester-Studenten besteht darin, dass sie die ..... (9) verlieren. Gerade wer mit sehr guten ..... (10) aus der Schule kommt, tut sich oft schwer mit der Selbstorganisation und der gewaltigen ..... (11). Man muss sehr viele ..... (12) besuchen, zu denen man keine sehr tiefe Beziehung entwickelt. Manche Studenten kleiden sich schon wie Manager, das ist die frühe ..... (13) mit dem Beruf. Aber man fängt natürlich nicht als Topmanager an. Zunächst kommen ..... (14) in die Personalabteilung oder ins Marketing. Viele ..... (15) werden in Jobs eingestellt, für die sie überqualifiziert sind. Nach dem Studienstart ist das oft die zweite ..... (16): Die Stelle entspricht nicht den hohen ..... (17).  
\*büffeln: lernen



**A40** Uni-Wortschatz  
Beschreiben Sie die folgenden Begriffe mit anderen Worten.

1. der Kommilitone .....
2. das Stipendium .....
3. die Exmatrikulation .....
4. die Immatrikulation .....
5. die Promotion .....
6. das Auslandssemester .....
7. das Praktikum .....
8. der Absolvent .....
9. der Studiengang .....
10. die Studiengebühren .....
11. die Vorlesung .....
12. das Studentenwohnheim .....
13. ein Studium mit Zulassungsbeschränkung .....